

Bericht zum Informationstag Organspende in Rostock am 26. August 2016:

Trotz des heißen Wetters, haben wir doch einen erfolgreichen Tag gehabt.

Wir finden, wieder eine erfolgreiche Veranstaltung die dazu diente, den Menschen die Ängste zu nehmen und sich mit einem Spenderausweis zu auszurüsten.

Sehr gut war in Rostock auch das Interesse der Medien. Stadtrundfunk und zwei, auch überregionale Zeitungen zeigten großes Interesse. Die Berichte, die dort zu lesen sind, zeigen unsere Arbeit als Selbsthilfegruppe in der Öffentlichkeit. Gut, dass er aus Sandra Sahra macht ist nicht der Rede wert. Es kommt auf den Inhalt an. Die Artikel nahmen doch einen recht großen Platz ein.

Es gibt sicher noch vieles zu berichten für die Öffentlichkeit.

Ein Punkt wäre zu erklären, warum ein Spenderausweis wichtig ist. Viele haben Angst vor Kontrolle und die Erfassung ihrer Daten. Einige wissen nicht, dass der Ausweis auch eine Erleichterung für die Familie oder der Angehörigen ist, im Notfall eine Entscheidung zu treffen. Einiges konnte trotzdem erklärt werden um die Unsicherheit etwas einzudämmen.

Positiv waren auch die Gänge in die Geschäfte. Viele wussten von der Veranstaltung, konnten aber den Laden nicht verlassen. Hier wurde man freundlich empfangen, es wurde reagiert, freundlich weiter empfohlen oder gleich für die Familie und Angehörige ein Spenderausweis in Empfang genommen. Auch hier zeigten sich die Gespräche von Spender und Empfänger als informativ.

Das Interesse Seitens der Stadt Rostock war positiv zu werten. Dr. Chris Müller, Senator für Finanzen, Verwaltung und Ordnung, 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters war an der Arbeit unserer Selbsthilfegruppe interessiert und nahm auch an der Verteilung der Spenderausweise teil.

Prof. Dr. med. Ernst Klar, Direktor der Abteilung für Allgemeine Thorax-,Gefäß-und Transplantationschirurgie an der Uni Rostock, konnte die Berichterstattung in den Medien noch mit Zahlen unterstützen. Auch er nahm an der Verteilung der Spenderausweise teil.

Wir sind der Meinung, unsere Selbsthilfegruppe ist gut aufgestellt bei Veranstaltungen dieser Art.

Schwerpunkte sind, Info über Spenderausweis, Lebendspende im Kreis der Familie und der nächsten Angehörigen, im Freundeskreis und unter Bekannten. Den Menschen die Furcht nehmen, Interessenskonflikte so gut wie zu beseitigen, versuchen am eigenen Beispiel darzustellen wie wichtig eine Lebendspende ist oder welche Unannehmlichkeiten dem Empfänger erspart bleiben. Darzustellen das man nach der Spende als Spender und Empfänger ein normales Leben führen kann.

Fam. Gördel , Berlin